



Sozial engagiert

Rund 60 Schüler des Gymnasiums Feldkirch haben sich in diesem Schuljahr im Rahmen des Projektes „Für einander – Public Service“ in sozialen Einrichtungen in der Region engagiert. Soziallandesrätin Katharina Wiesflecker überreichte den 15- bis 17-jährigen Jugendlichen ihre Zertifikate und dankte ihnen für den Einsatz. „Dieses Projekt ist ein großartiger Dienst an der Gesellschaft und zugleich eine Schule fürs Leben für die beteiligten Schüler“, sagte Wiesflecker.

VLK

und Anlaufstellen bei denen Pflegebeziehungsweise qualifiziert beraten benötigten Dienstmitteln werden. Im Rahmen im Case Management 22.000 Leistungswachst und über 1500 begleitet. Bei 29 Trägern 39 Fachkräfte im Element tätig.

ernetzen

stellt wird das Regio durch das sogenannte Management, das stationären und stationären im Austausch sind und Anbieter und weiterentwickeln solchen Planungen im Vorjahr elf bis 2017 sollen die folgen.

ste Arbeitsschwerer Vorarlberger Sozialwissenschaftler Wiesflecker

unter anderem die Sicherstellung der ambulanten Dienste. So habe sich etwa das System der mobilen Hilfsdienste sehr bewährt. Sie werde sich weiterhin bemühen, einen Teil der Frauen in ein Beschäftigungsverhältnis zu bringen. Die damit verbundenen rechtlichen Fragen sollten bald geklärt sein.

Eine große Herausforderung bleibe auch weiterhin, qualifiziertes Personal – insbesondere für den Langzeitpflegebereich – zu bekommen. Im stationären Bereich wird laut Wiesflecker gerade die Pflegeheim-Bettenprognose bis 2020 erstellt. Diese soll im Herbst vorliegen.

Landeshauptmann Wallner betonte, dass bei den nächsten Finanzausgleich-Verhandlungen der Bereich der Pflege sehr entscheidend sein werde. Eine langfristige Absicherung der Mitfinanzierung vor Ort durch den Bund über den Pflegefonds wäre wichtig.

Paten-Familien für junge Flüchtlinge gesucht

Familien sollen 16- bis 18-Jährigen bei Spracherwerb, Neuorientierung und Integration helfen.

Derzeit werden Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Familie nach einer oft gefährlichen Flucht nach Vorarlberg kommen, in den Wohngemeinschaften der Caritas betreut. Längerfristig sollen private Patenfamilien für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, wie sie im Fachjargon genannt werden, zumindest bis zur Volljährigkeit ein sicheres Zuhause bieten.

Die Suche nach Patenfamilien sowie die Vorbereitung auf diese Aufgabe wird im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe vom Pflegekinderdienst des Vorarlberger Kinderdorfs in enger Kooperation mit der Caritas Flüchtlingshilfe übernommen.

Anforderungen

Positive Impulse sollen die künftigen Patenfamilien vor allem im Bereich Spracherwerb, Neuorientierung und Integration setzen. Patenfamilien sollten engagiert und gastfreundlich sein. Und dem jungen Menschen, der viel hinter sich hat, für einen begrenzten Zeitraum ein

neues Zuhause sowie Halt und Sicherheit geben.

Christoph Hackspiel, Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfs, ist überzeugt, dass sich für viele junge Flüchtlinge im familiären Umfeld vielfältige Chancen eröffnen werden: „Diese jungen Menschen wünschen sich nichts sehnlicher, als nach all den erlittenen Verlusten etwas aus ihrem Leben zu machen.“ Patenfamilien könnten maßgeblich dazu beitragen, dass die Jugendlichen ihre Potenziale entfalten und einen guten Platz in unserer Gesellschaft finden könnten. „Letztlich können wir alle durch so eine Form von gelingender Integration bereichert werden.“

Interessierte Familien, die einen jugendlichen Flüchtling im Alter zwischen 16 und 18 Jahren aufnehmen können, können sich an den Pflegekinderdienst des Vorarlberger Kinderdorfs wenden.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.vorarlberger-kinderdorf.at; Telefon: 05522/82253-0 oder E-Mail: pkd@voki.at



Patenfamilien gesucht: Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wohnen derzeit in einer Caritas-Wohngemeinschaft.

CARITAS